

# Calmer Tagblatt

Nr. 117.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

89. Jahrgang.

Ercheinungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einpaltige Spalte 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Reklamen 25 Pfg. Schluß für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Freitag, den 22. Mai 1914.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugpreis für den Orts- und Nachbarortverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Die Ortsbehörden

werden beauftragt, die bei ihnen einkommenden **Anmeldungen auf Anspruch von Familienunterstützungen für zu den diesjährigen Frühjahrs-Friedensübungen einberufene Mannschaften** unverzüglich hieher vorzulegen.

Calw, den 22. Mai 1914.

A. Oberamt:  
Reg.-Rat Binder.

### Essad Pascha entlarvt.

Der zeitlich noch junge Herrscher von Albanien muß schon mit den gemeinsten Mächten der Politiken: mit Verrat. Der Führer der Abordnung aus Albanien, die ihm vor wenigen Monaten die Krone angetragen hat, und seitherige Kriegsminister, Essad Pascha, hat sich als sein gefährlichster, heimtückischer Feind und Gegenspieler entpuppt. So sehr man auf Ueberwachungen vom Balkan und gerade auch aus Albanien her gefaßt zu sein lernte, so unerwartet kam doch diese Nachricht von des früheren Verteidigers von Stutari bloßgelegtem Doppelspiel. Essad ist auf Befehl des Fürsten gefangen genommen und auf ein vor Durazzo ankerndes österreichisches Kriegsschiff gebracht worden. Es ist ihm nachgewiesen, daß er an den zur Zeit in Albanien herrschenden Gärungen zum mindesten beteiligt ist, auch soll er mit türkischen Kreisen Verbindungen unterhalten haben, die seine Ansprüche auf den albanischen Thron unterstützten, ferner verlautet, daß die von ihm angeworbenen Leute statt in das Aufstandsgebiet von Epirus nach der albanischen Hauptstadt, Durazzo, rückten. Der Fürst von Albanien, der das Treiben Essads durchschaut zu haben scheint, hat angesichts des Umstandes, daß seine Hauptstadt von den Rebellen bedroht war und Essad, der sich in Durazzo aufhält, seine Leibwache plötzlich verstärkte, Essad aufgefordert, diese Leibwache zu entwaffnen. Essad weigerte sich dieses zu tun. Infolgedessen beschloß die albanische Gendarmerie unter dem Kommando der holländischen Offiziere, Essads Anwesen zu beschließen, und er wurde gezwungen, sich zu ergeben. Das fürstliche Palais in Durazzo wird von österreich-ungarischen und italienischen Abteilungen bewacht. — Essad Pascha zeigte sein zweideutiges Benehmen schon während der Verteidigung und seit der Uebergabe Stutaris, indem er den Montenegrinern die so lange behauptete türkische Festung als deren Kommandant verriet — ohne daß das ihm nachgewiesen werden konnte, und es ist offenes Geheimnis, daß er seinen Vorgänger, den tapferen Ali Rikad Bei, ermorden ließ. Dann nach dem offiziellen Friedensschluß stiftete er unter der albanischen Bevölkerung unentwegt aus dem Hinterhalt Unruhe, und stapelte sie gegen die „internationale“ Regierung auf, während er diese zu stützen sich den Anschein gab.

Essad Pascha ist auf einem italienischen Schiff über Brindisi in Neapel angekommen. Er wird sich nach Rom begeben. Dem Fürsten von Albanien mußte er sich zuvor zu einer Erklärung verpflichten, daß er ohne des Fürsten Erlaubnis nicht mehr nach Albanien zurückkehren werde. Durazzo ist ruhig. Das Ministerium, das seine Abdankung eingereicht hatte, blieb auf Wunsch des Fürsten; zum Nachfolger des bisherigen Kriegsministers und Ministers des Innern, Essad Pascha, wurde der Minister der Posten und Telegraphen, Hasan Bei, ernannt. Die neuesten Eingänge besagen so gar, daß die Aufstandsbewegung der Bauern friedlich beigelegt wurde. Oesterreichische und italienische Matrosen befinden sich noch in der Hauptstadt als Schutz der fürstlichen Familie und der Gesandtschaften.

## Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, den 22. Mai 1914.

### Das Calwer Missionsfest.

Das geistige Missionsfest versammelte wieder eine große Anzahl von Missionsfreunden in der hies. Stadtkirche. Vom Lande besonders strömten Scharen herbei. Die Redner gaben eine treffliche Orientierung auf dem Arbeitsgebiete der Basler Mission. Den allgemeinen Ueberblick bot die einleitende Rede von Herrn Dekan Noos. Anschließend an Joh. 12, 32 zeigte er, wie auch die Mission unsere Zeit, die im Zeichen des Weltverkehrs stehe, verstanden habe, und wie's nun allenthalben herrlich vorwärts gehe. Der Götterglaube sei vielfach im Schwinden begriffen, und der Drang nach europäischer Kultur schließe den Missionaren überall die Türen auf. Aber mit diesem Vorwärtsschreiten mehrten sich auch die Feinde, und es sei nötig, daß sich die Missionsgemeinde der Pflicht treuer Fürbitte bewußt werde — und tatkräftiger Unterstützung, denn mit der Zunahme des Missionswerks wachsen auch die materiellen Bedürfnisse. Erfreulich sei, daß der Bezirk Calw im verfloßenen Jahr 4000 M mehr aufgebracht habe als im Vorjahr, aber auch Jünglinge und Jungfrauen seien nötig, die als Missionare, Ärzte, Pflegerinnen draußen dem Herrn dienen. Nach China führte Herr Missionar Loß. Ein ungeheurer Umschwung hat sich dort seit einem Jahrzehnt vollzogen. Das Land, in dem zur Zeit des Boxeraufstandes Hunderte von Missionaren und Tausende von Heidenchristen den Märtyrertod starben, hat jetzt Religionsfreiheit und großes Verlangen nach dem Evangelium. Quanshikai selbst, der Nachthaber, begrüßt die Siege des Christentums, obwohl er noch Konfuzianer ist. Wie so manchen jungen Männern, besonders auch Akademikern, die bei der Ueberfüllung so vieler Berufsweige kaum ankommen können, böte sich hier ein schönes Arbeitsfeld. Mit besonderer Freude begrüßte der Redner den schönen Stand der Kollekte des Missionsvereins und wünschte, daß Calw, die „Musterstadt“, hierin viele Nachfolger finden möge.

Erfrischend wirkten noch die lebhaften Schilderungen von Herrn Missionar Stahl, der gegenwärtig mit seiner Familie hier weilte und wohl im Juli wieder nach seinem Arbeitsgebiet, Nyasosso in Kamerun, ausreisen wird. Hier wie überall: aus kleinen Anfängen heraus wächst der Baum der Heidenmission in die Breite und Höhe, daß Tausende unter seinem Schatten Ruhe und Frieden finden. Das zeigte in lieblicher Weise die Schilderung der Kircheneinweihung auf einer Außenstation, zu der die Zuhörer die Missionarsfamilie begleiten durften. In recht anschaulicher Weise wurde dabei auch der Lebensgewohnheiten der schwarzen Christen gedacht, die sichtlich viel Interesse erregten. — Im Schlußgebet faßte Herr Pfarrer Bahya die Nöte und Anliegen der Christenheit daheim und draußen zusammen. — Man nahm das frohe Bewußtsein mit nach Hause, daß das Evangelium Jesu seine alte Siegestraft auch heute noch innehat, daß treue Männer am großen Werke stehen, und mit der Dankbarkeit ihnen gegenüber verband sich gewiß bei allen Teilnehmern der ernstliche Wille, nach Kräften am Werk des Herrn mitzuarbeiten. — d.

### Stadt. Holzverkauf.

Am vergangenen Mittwoch fand der letzte Holzverkauf der Stadtgemeinde Calw statt. Zum Verkauf standen 43 Lose Nadelholz-Stammholz im Wege des schriftlichen Angebots. Verkauft wurden 1361 Festmeter mit einem Taxpreis von 27 530 M; erlöst wurden 32 947,70 M = 120% des Grundpreises. — Außerdem kam zum Verkauf im öffentlichen Aufstreich für 639 M Laubholz-Stammholz; der Grundpreis hiefür betrug 656 M.

**Verzshoben.** Mit Rücksicht auf die Kriegerbundstagung in Reutlingen ist die auf den 13. und 14. Juni vorgesehene Hauptversammlung des würt. Schwarzwalddvereins in Freudenstadt auf den 20. und 21. Juni verschoben worden.

**Heimatschutz.** Durch Erlaß der Oberschulbehörden sind die Lehrer sämtlicher Schulen angewiesen worden, an der Hand eines Flugblattes mit den Schülern über Tier- und Pflanzenschutz zu sprechen und ihnen die Mahnungen und Belehrungen des Flugblattes ans Herz zu legen. Die Besprechung ist jedes Jahr vorzunehmen. Zwecks Pflege des Heimatschutzes durch die Schule wird dieses Thema auf den diesjährigen Lehrerkonferenzen behandelt werden.

**Feriensonderzüge.** Aus Anlaß des Pfingstverkehrs kommen folgende Sonderzüge zur Ausführung: Am Pfingstsonntag. 1) Von Stuttgart Hbf. nach Ulm Hbf. (Stuttgart Hbf. ab 4.02 vorm., Ulm Hbf. an 6.17 Uhr). 2) Von Ravensburg ab 5.54 vorm. nach Friedrichshafen Stadt an 6.32 vorm. 3) Von Stuttgart Hbf. ab 4.20 vorm. nach Reutlingen an 5.50 Uhr. 4) Von Stuttgart Hbf. ab 5.00 vorm. nach Freudenstadt an 7.08. 5) Von Stuttgart Hbf. ab 5.40 vorm. nach Calw an 6.03 und W i l d b a d an 7.36 Uhr. 6) Von S i j e n ab 5.10 vorm. nach Weissenstein an 5.40 Uhr. 7) Von Geißlingen ab 5.35 vorm. nach Wiesensteig an 6.43. 8) Von Lauffen a. N. ab 5.37 vorm. nach G ü l g i n g e n an 6.14 Uhr. 9) Von Unterboihingen ab 5.05 Vorz. nach Oberlenningen an 6.00 Uhr. 10) Von Reutlingen Hbf. ab 6.00 vorm. nach Honau an 6.42 Uhr. — Am Pfingstmontag. 11) Von Freudenstadt Hbf. ab 6.45 abends nach Stuttgart West an 8.40. Uhr 12) Von C u t i n g e n ab 8.00 abends nach Stuttgart West an 9.44. 13) Klosterreichenbach ab 5.46 nachm. bis Freudenstadt Hbf. an 6.36 Uhr. Die Sonderzüge 1, 3—6, 11 und 12 sind sehr beschleunigt; die übrigen Züge halten auch auf den Zwischenstationen. Sämtliche Sonderzüge führen Wagen 2., 3., 4. Klasse, zu ihrer Benützung berechtigen die allgemein gültigen Fahrkarten.

**Weiterer Mehlspreisaufschlag.** Im Hinblick auf die feste Haltung der erhöhten Getreidepreise hat die Süddeutsche Mühlenvereinigung in Mannheim den Großhandelspreis für Weizenmehl Nr. 0 um weitere 25  $\frac{3}{4}$  auf 31 M 50  $\frac{3}{4}$  per Doppelzentner ab Mühle erhöht.

## Württemberg.

### Tagungen.

Zur Zeit tagt in Freudenstadt der deutsche Eisenbahnverkehrsverband, an dem 20 Beamte aus den größeren deutschen Bundesstaaten teilnehmen. Die Beratungen, für welche vier Tage vorgesehen sind, gelten allgemeinen Verkehrsfragen. Der letzte Tag ist zur Besprechung von Sonderfragen bestimmt. — Der Verein württ. Körperschaftsbeamten wird seine diesjährige Landesversammlung in der Zeit vom 24.—26. Juli in Kirchheim u. T. abhalten, nachdem der Verein vor 20 Jahren zum letztenmal hier getagt hat. Am 24. Juli treten die Vertreter der Bezirksvereine zusammen. Die Hauptversammlung findet am 25. statt und für den 26. sind Ausflüge geplant. — Vom 22. bis 24. Juni findet in Dehringen der württembergische Konditorentag statt. — Der Bezirksverein Stuttgart und Umkreis des Verbandes Deutscher Gas- und Wasserfachbeamten hielt am Sonntag in Göppingen seine gut besuchte Jahresversammlung in der Lieberhalle. — Der Bezirksverein Württemberg des Deutschen Drogistenverbands hielt dieser Tage in Stuttgart seine 9. außerordentliche Hauptversammlung ab.

### Frauenverein vom Roten Kreuz.

Stuttgart, 20. Mai. Den Abschluß der Tagungen, die der Deutsche Frauenverein vom Roten Kreuz für die Kolonien hier zusammenführte, bildete ein Festmahl im neuen Stadtgartenrestaurant, an dem ungefähr 100 Personen, meist Damen, teilnahmen. Generalkonsul Dr. v. Dörtenbach weihte sein Hoch der Kaiserin, der Schutzherrin des Gesamtverbandes, Frau Dr. Lehr-Berlin toastete auf die Königin, unter deren Schutz die Veranstaltung einen sehr erhebenden Verlauf genommen habe. Generalleutnant z. D. Rieß von Scheuenslöb brachte auf das Herzogspaar Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin als Ehrenvorsitzende des Vereins, und



Hauptmann von Bomsdorff-Berlin auf den Landesverband Württemberg seinen Vorstand und die Palastdame Gräfin v. Uxkull-Gyllenband, seine Vorsitzende, ein Hoch aus. Unter den vielen Glückwunschtelegrammen befand sich auch ein solches der Kaiserin. Heute unternahmen die Teilnehmer einen Ausflug nach dem Lichtenstein.

#### Vom Heere.

Durch den nunmehr verabschiedeten Etat 1914 erfährt das Württ. Kontingent infolge Errichtung eines württ. Infanterie-Bataillons nebst Bespannungsabteilung eine Erhöhung seines Standes um 1 Stabsoffizier, 5 Hauptleute, 17 Oberleutnants und Leutnants, 2 Sanitätsoffiziere und 1 Veterinär-offizier, 2 Zahlmeister, 1 Waffenmeister, 111 Unteroffiziere, 551 Gemeine und 138 Dienstpferde. Beim Zeug- und Feuerwerkpersonal treten hinzu 1 Zeug- und 1 Feuerwerkshauptmann, 1 Zeug- und 1 Feuerwerks-Oberleutnant oder Leutnant, 3 Oberfeuerwerker, 2 Zeugfeldwebel, 1 Feuerwerker, 1 Schirmmeister. Die Beamtenstellen werden vermehrt um 1 Intendanturrat als Hilfsreferent im Kriegsministerium, 1 überzähligen Intendanturassessor, 1 Intendantursekretär, 1 Proviantamts- und 1 Garnisonsverwaltungsinspektor und 3 Unterbeamte. Ferner wurden umgewandelt die Stelle eines Inspektors bei der Garnisonsverwaltung Ulm in eine solche für einen Oberinspektor; diejenige des Kartographendiätars beim Topographischen Bureau des Kriegsministeriums in eine Kartographenstelle.

#### Die württ. Eisenbahngesellschaft.

Aus einer interessanten Uebersicht im Organ des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen über die durchschnittlichen Gehälter und Löhne des deutschen Eisenbahnpersonals im letzten Betriebsjahr geht hervor, daß Württemberg hierin an den vordersten Stellen steht. Der durchschnittliche Jahresgehalt der etatsmäßigen Beamten war am höchsten in Sachsen mit 2531 M., dann folgt sofort Württemberg mit 2514 M., während an letzter Stelle unter den 6 größeren deutschen Staatsbahnverwaltungen Preußen mit 2402 M. steht. Unter der geringeren Zahl von diätarischen Beamten steht Preußen mit 2009 M. an 1. Stelle, Württemberg mit 1700 M. an 5. und die Reichseisenbahnen mit 1667 M. an letzter Stelle. Der jährliche Durchschnittslohn der großen Zahl der Eisenbahnarbeiter war am höchsten in Baden mit 1380 M., dann folgt wieder Württemberg an 2. Stelle mit 1346 M., während Preußen an letzter Stelle mit 1291 M. steht. Hinsichtlich der Steigerung der Eisenbahnarbeiterlöhne von 1905 bis 1912 steht Württemberg mit 32,1 % an erster Stelle; Baden, das eben schon 1905 die höchsten Arbeiterlöhne aufwies, nimmt mit 24,3 % Steigerung die letzte Stelle ein. Die Leistungen Württembergs verdienen um so mehr der Beachtung und Anerkennung, als es die schwierigsten Eisenbahnverhältnisse besitzt und bekanntlich nur eine sehr bescheidene Eisenbahnrente herauswirtschaftet.

#### Der Jungdeutschlandbund

hielt am gestrigen Himmelfahrtstage seine erste Bundestagung in Stuttgart ab. (Näherer Bericht folgt.)

#### Eine 36stündige Fahrt des L 3.

Friedrichshafen, 21. Mai. Das Marineluftschiff L 3 stieg heute morgen 7.15 Uhr mit der Abnahmekommission an Bord zu einer Uebungsfahrt auf, die 36 Stunden dauern soll. Ein näheres Fahrprogramm steht noch nicht fest, doch soll die Fahrt in Johannistal enden. Um 10 Uhr passierte das Luftschiff Basel.

Stuttgart, 20. Mai. Der Kriegsminister v. Marchtaler hat sich nach Berlin begeben.

Stuttgart, 22. Mai. Die kürzlich in Breslau verstorbene Frau Dr. Pauline Willim, ehemalige Herzogin von Württemberg, hat dem Chefredakteur Loebe der Breslauer „Volkswacht“ 15 000 M. für die sozialdemokratische Partei Breslaus vermacht.

Mühlacker, 21. Mai. In der Goldshaldenstrasse ereignete sich gestern mittag 2 Uhr ein schweres Unglück. Als das etwa einjährige Kind des Glasers Eiseln von der Großmutter einen Augenblick ohne Aufsicht gelassen wurde, lief es über die Straße und direkt in ein Fuhrwerk hinein, so daß es von dem mit Schotter schwer beladenen Wagen überfahren und sofort getötet wurde.

Heilbronn, 21. Mai. Eine aus einer Nachbarstadt zur Beratung bei einer hiesigen Wahrsagerin eingetretene Frau starb während der Konsultation. Ob eine seelische Depression oder ein Frauenleiden, mit deren Heilung sich die Wahrsagerin anscheinend auch befaßt, die Todesursache war, konnte nicht ermittelt werden.

Beigheim, 20. Mai. Heute morgen wurden im Brauberg reife Kirscheln gepflückt. Nach der bisherigen abnormen Maiwitterung ist diese Tatsache geradezu ein Wunder.

Dehringen, 21. Mai. Die Hoffnungen auf einen guten Obst- und Weinjahren, die durch das schlechte Wetter der letzten Wochen stark herabgemindert worden waren, beleben sich seit Eintritt der schönen warmen Tage sichtlich wieder. Das Steinobst macht durchweg recht gute Fortschritte und läßt schöne Erträge erwarten. In den Ausichten auf Kernobst, besonders Äpfel, hatte man sich anfangs stark überschätzt, allerdings kann sich noch manches bessern, da die späten Sorten erst jetzt recht in Blüte kommen. In den Weinbergen sind während der nasskalten Tage viele Traublein „marschiert“, aber auch so könnte sich noch vieles zum Guten wenden, wenn die Witterung gut bleibt. — Für den Imker sieht es bis jetzt nicht schlecht aus. Nach den vielen Mißjahren wäre ihm heuer ein gutes Jahr wohl zu gönnen. In den Gärten steht alles prächtig. Johannis- und Stachelbeeren gibt es in Hülle und Fülle, ebenso Prestklinge. Die Bodengewächse gedeihen in dem feuchten Boden unter der Einwirkung der heißen Sonne vorzüglich.

#### Aus Welt und Zeit.

##### Der Reichstag geschlossen.

Die Reichstagsitzung vom Mittwoch hatte sich noch mit der Novelle zum Militärstrafgesetzbuch zu befassen. Nach einer längeren Debatte wurde die Novelle in zweiter und sofort auch in dritter Lesung angenommen, nachdem verschiedene sozialdemokratische Anträge abgelehnt worden waren. Das Haus war beschlußunfähig und stellte sich damit kein günstiges Zeugnis für seine Arbeitsamkeit aus. In einer anschließenden neuen Sitzung stand auf der Tagesordnung: Schluß des Reichstags. Der Präsident gab einen Rückblick auf die während der 23jährigen Tagung geleisteten Arbeiten, worauf Staatssekretär Dr. Delbrück dem Hause die allerhöchste Botschaft mitteilte, daß der Reichstag geschlossen werde. Der Präsident brachte auf den Kaiser ein Hoch aus, bei dem, wie üblich, die Sozialdemokratie sich nicht erhob, was vom Präsidenten energisch gerügt wurde. — Die Schließung des Reichstags hat zur Folge, daß eine Reihe gesetzgeberischer Stoffs, darunter auch das Gesetz über die Sonntagsruhe und das Leuchtölgesetz, unter den Tisch fällt, d. h. er muß wieder neu an den Reichstag eingereicht werden. Von besonderer Wichtigkeit ist auch, daß der Reichstag bei seinem Wiederzusammentritt ein neues Präsidium wählen müssen, dessen parteipolitische Gruppierung bei den unsicheren Mehrheitsverhältnissen nicht vorausgesehen werden kann. Hätte nur eine Vertagung stattgefunden, wäre in der Weiterbehandlung des vorhandenen Beratungsmaterials und in der Zusammenfassung des Präsidiums keine Aenderung eingetreten.

##### Strafverhörungen bei der Bahn.

Karlsruhe, 21. Mai. Die Betriebsübergabe des hiesigen Personenbahnhofs im Herbst vorigen Jahres war, wie mitgeteilt, derart mangelhaft vorbereitet, daß an mehreren Tagen die Personen- und Güterbeförderung fast ganz stockte. Die Empörung über diese Vorkommnisse war begreiflicherweise sehr groß. Geschäftsfreisende mußten viele Stunden lang auf der Strecke liegen blei-

ben, weil die Eisenbahn nicht weiter fahren konnte. Die Regierung versuchte in der amtlichen Karlsruher Zeitung die Schuld an den unerhörten Zugverspätungen auf den starken Nebel zu schieben, fand aber dabei wenig Glauben. Nach Zeitungsberichten hat nun in den letzten Wochen das Finanzministerium, dem die Leitung der Staatseisenbahnen untersteht, eine grundsätzliche Untersuchung gegen sämtliche Beamte, die mit der Eröffnung des Bahnhofs zu tun hatten, eingeleitet; das Ergebnis ist amtlich noch nicht bekannt; aus dem Staatsanzeiger der letzten Tage ist aber zu ersehen, daß sämtliche leitenden Beamten, die in die Untersuchung einbezogen waren, verfehlt worden sind, sogar der Referent bei der Generaldirektion.

##### Ein Nachfolger Traubs.

Dortmund, 20. Mai. Der Vertreter der St. Reinoldi-Gemeinde wählte an Stelle des als Nachfolger von D. Gottfried Traub nicht bestätigten Lic. Fuchs-Rüffelsheim den Pfarrer Adolf Rappus aus Wiener-Neustadt. Rappus wird sich einem Kolloquium zu unterziehen haben (Rappus ist, wie Traub, geborener Württemberger. Im Jahre 1870 in Plümmern bei Riedlingen geboren, wurde er i. J. 1891 Pfarrer in Würzzuschlag (Steiermark), im Jahre 1906 Pfarrer in Wiener-Neustadt.)

##### Den Kronprinzen beleidigt.

Dresden, 20. Mai. Der sozialdemokratische Parteisekretär Rahmann wurde wegen einer Beleidigung des deutschen Kronprinzen, die er in einer Rede über Zäbern begangen, heute zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

##### Beginn der mexikanischen Friedensunterhandlungen.

Niagara Falls, 21. Mai. Die Unterhandlungen über die mexikanische Frage haben heute nachmittag offiziell begonnen. — Huerta gab die Erklärung ab, daß er die mexikanischen Friedensdelegierten ermächtigt habe, seine Demission anzubieten, falls sie zur Lösung der mexikanischen Frage nötig sei.

London, 20. Mai. Das Unterhaus hat gestern den Gesetzentwurf über die Trennung von Kirche und Staat im Staate Wales in 3. Lesung mit 328 gegen 251 Stimmen angenommen.

##### Landwirtschaft und Märkte.

Schweinezählung. Am 2. Juni findet eine Wiederholung der erstmals am 2. Juni 1913 im ganzen deutschen Reich vorgenommenen Schweinezählung statt. Diese Sommerzählung hat den Zweck, einen Uebersicht über den Bestand an Schweinen vor der Ernte zu bekommen, die einen maßgebenden Einfluß auf den Umfang der Schweinehaltung ausübt, und damit für die Schweinehalter und Schweinezüchter selbst wertvolle Aufschlüsse über die derzeitige Größe des Schweinebestandes zu geben. Die Zählung erfolgt wieder mittelst der Ortslisten. Die Zähler gehen von Haus zu Haus und tragen die Zahl in die Ortsliste nach den in derselben unterschiedenen Abteilungen ein. Die Listen sind spätestens am 5. Juni den Ortsvorstehern zu übergeben und von diesen nach erfolgter Prüfung spätestens am 9. Juni an das Stat. Landesamt in Stuttgart einzusenden. Es ist zu wünschen, daß alle Beteiligten durch sorgfältige und gewissenhafte Erfüllung ihrer Aufgabe zu dem Gelingen der volkswirtschaftlich wichtigen Zählung beitragen.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner. Druck und Verlag der A. Delschlager'schen Buchdruckerei.

##### Gottesdienste.

Sonntag Graudt, 24. Mai. Vom Turm: 549. Predigtlied: 545. Dort über jenen Sternen etc. 8 Uhr: Frühpredigt, Stadtpfarrer Schmid. 9 1/2 Uhr: Hauptpredigt, Stefan Roos, 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern.

Donnerstag, 28. Mai. 8 Uhr abends im Vereinshaus: Vortrag von Don Candido Rodriguez aus Ibadernando über die Fortschritte des Evangeliums in Spanien. Opfer für das Liednerische Werk.

Samstag, 30. Mai. 7 1/2 Uhr abends im Vereinshaus: Vorbereitungspreis und Beichte, Stadtpfarrer Schmid.

## Das Fischermädchen.

Novelle von Björnsterne Björnson.

58) Um die Frühjahrszeit erhielt Petra einen großen Brief mit einem großen Amtssiegel. Sie wurde ganz ängstlich darüber und brachte ihn dem Propst hinein, der ihn öffnete und las. Er war von dem Bürgermeister ihres Heimatortes und lautete:

Da Pedro Ohlsen, der gestern mit Tode abgegangen ist, ein Testament hinterlassen hat, das folgendermaßen lautet:

Das, was sich nach meinem Tode vorfindet, und das genau in dem Rechnungsbuche ausgezeichnet steht, das in dem blauen Schrant liegt, der in meinem Zimmer in Gunlaug Namundstöckers Hause hier am Berge steht, und wozu besagte Gunlaug den Schlüssel hat, wie sie auch ganz allein von allem Bescheid weiß; — hinterlasse ich, insofern sie, Gunlaug Namundstöcker, ihre Einwilligung hierzu gibt, die sie nicht geben kann, falls sie nicht gestattet, daß eine Bedingung, die ich hinzugefügt habe, die sie allein, da sie die einzige ist, die sie kennt, erfüllen kann, erfüllt wird; — an die Jungfrau Petra, Tochter ostgenannter Gunlaug Namundstöcker, das heißt, wenn Jungfrau Petra sich herablassen will, sich eines alten, kranken Mannes zu erinnern, dem sie Gutes erwiesen hat, obwohl sie nichts davon wußte,

was sie auch nicht konnte, und dessen einzige Freude sie in seinen letzten Jahren gewesen ist, weswegen er daran gedacht hat, ihr auch einmal eine kleine Freude zu machen, die sie nicht verschmähen darf. Gott sei mir armen Sünder gnädig!

Pedro Ohlsen

— so erlaube ich mir zu fragen, ob Sie sich selbst deswegen an Ihre Mutter wenden wollen, oder ob Sie solches von mir wünschen.

Der folgende Posttag brachte einen Brief von der Mutter, der von Propst Debegaard geschrieben war, dem einzigen, dem sie sich anzuvertrauen gewagt hatte. Der Brief sagte, daß sie ihre Einwilligung gebe und die Bedingung erfülle, nämlich, daß Petra erführe, wer Pedro sei.

Die Nachricht und das Geld verjagten sie in eine wunderliche Stimmung; es war, als ob jetzt alles anfangen, sich für sie zu ebneten. Es war eine neue Mahnung an sie, abzureifen.

Also für ihre künstlerischen Ziele hatte der alte Per Olsen sein erstes Geld auf Hochzeiten und Tanzfesten zusammengespielt, hatten er und der Sohn und der Enkel auf verschiedene Weise geschafft und gedarrt. Die Summe war nicht groß, aber sie reichte aus, sie ein Stück weiter in die Welt hinaus und dadurch schneller vorwärtszubringen.

Aber wie die Sonne ging in ihr der Gedanke auf, daß jetzt die Mutter zu ihr ziehen, daß sie ihrer Mutter täglich Freude machen, daß sie ihr alles vergelten könnte! Sie schrieb an jedem Posttag einen langen Brief, sie konnte kaum die Antwort erwarten. Als sie dann endlich kam, war es eine große Enttäuschung, denn Gunlaug dankte ihr zwar, meinte aber, jedes säße am besten in dem Seinen. Jetzt versprach der Propst zu schreiben, und als Gunlaug seinen Brief erhielt, konnte sie nicht länger an sich halten, sie mußte ihren Seeleuten und andern Bekannten erzählen, daß ihre Tochter irgendwo etwas Großes werden würde und sie zu sich nehmen wolle. Dadurch wurde die Sache in der Stadt zu einer wichtigen Frage, die sowohl auf den Brücken wie auf den Schiffen und in allen Küchen verhandelt wurde. Gunlaug, die bisher ihrer Tochter nie Erwähnung getan hatte, sprach fortan von nichts andern als von „meiner Tochter Petra“, wie auch sonst niemand fortan mit ihr von etwas andern sprach.

Aber als schon Petras Abreise herannahte, hatte Gunlaug noch immer keine Antwort gegeben, was die Tochter sehr betrübte. Dagegen gaben ihr der Propst und Signe das feierliche Versprechen, daß sie sie besuchen wollten, wenn sie zum erstenmal auftreten würde.

(Fortsetzung folgt.)



**Ämtliche und Privatanzeigen.**

**Bergebung von Hochbauarbeiten.**



Für die Herstellung eines Dienstwohngebäudes für Beamte und Unterbeamte beim Bahnhof Neuenbürg sind nachbezeichnete Arbeiten auf Grund der im Gewerbeblatt aus Württemberg, Jahrgang 1912, S. 113 bekannt gemachten „Bestimmungen über die Vergabung von Arbeiten und Lieferungen“ nach dem Preislistenverfahren zu vergeben.

A) **Grab-, Betonier-, Maurer- und Steinhauerarbeit**, worunter 369 cbm Aushub, 12 cbm Fundamentbeton, 40 cbm häufliger Beton, 85 cbm Backsteingemäuer, 650 cbm Kiegelgemäuer, 48 stgd. m Kamin, 420 cbm Strohspeisauftrag, 48 cbm Werksteinsockelgemäuer, 5 cbm Hausstein u. s. w.

B) **Zimmerarbeit**, worunter 73 cbm Lannenholz, 102 qm rauhe Verschalung, 50 qm gehobelte Verschalung, 118 qm gehobelte und gefälzte Bretterverläufer, 90 qm rauher, gefälzter Bretterboden, 420 qm Deckenverlattung, 420 qm Streifböden u. s. w.

Die Verdingungsunterlagen können bei der Eisenbahnbauinspektion Pforzheim, Luisenstraße 2, Zimmer Nr. 7 eingesehen werden. Auszüge werden gegen Erlass der Herstellungskosten A-1.50 M., B-1 M. abgegeben.

Die Verhandlung über die Eröffnung der Angebote, die mit entsprechender Aufschrift versehen, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen sind, wird am

**Samstag, den 30. Mai 1914, vormittags 11 Uhr,** stattfinden. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Pforzheim, den 20. Mai 1914.

K. Württ. Eisenbahnbauinspektion.

Calw, 21. Mai 1914.

**Todes-Anzeige.**



Teilnehmenden Verwandten und Bekannten geben wir die tiefstschmerzliche Nachricht, daß gestern mittag 1/2 2 Uhr meine I. Frau, unsere treubeforgte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin

**Katharina Weick**, geb. Braun, im Alter von 60 Jahren an ihrem schweren Leiden sanft im Herrn entschlafen ist.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
der tieftrauernde Gatte  
**Martin Weick.**

Beerdigung: Samstag nachmittag 4 Uhr.

Calw, 22. Mai 1914.

**Todesanzeige.**



Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser liebes Kind

**Erwin**

nach schwerem Leiden heute morgen 7 Uhr sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten:

**Joseph Kohnle, Bremser, mit Frau.**

Beerdigung Samstag mittag 5 Uhr

Wir sind beauftragt,

**Mk. 4800.—**

**Mündelgelder**

gegen doppelte, hypothekarische Sicherstellung

**auszuleihen.**

**Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe in Calw**  
e. G. m. b. H.

Lüchtige

**Zimmerleute**

finden sofort dauernde Beschäftigung bei **Friedrich Dürr, Zimmermeister, Schömburg.**

**Agenbach.**

Die Gemeinde verkauft am **Mittwoch, den 27. Mai, nachmittags 2 Uhr,** in dem hiesig. Rathaus einen zum Schlachten tauglichen

**Farren.**

Liebhaber sind eingeladen.

Gemeinderat.



**Bezirksziegenzuchtverein Calw.**

**Der Auftrieb**

**auf die Jungtierweide in Pfullingen**

findet am **Samstag, den 23. ds. Mts.,** statt. Die einjährigen Tiere sind morgens 7 Uhr auf dem Bahnhof Calw, in Kisten verpackt, abzugeben.

Der Vorstand.



**Pfingst-Angebot**

in

**Damen-Konfektion:**

Kostüme von Mk. 15.—,

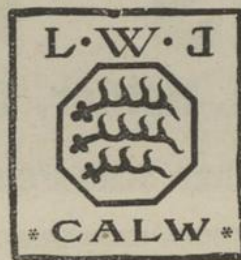
Kostümröcke von Mk. 2.—,

Blusen von Mk. 1.50 an,

empfehl in grosser Auswahl

**ERNST SCHALL.**

**Jungdeutschland Ortsgruppe Calw.**



**Geländespiel bei der Solitude**

unter Mitwirkung von 14 Ortsgruppen

Leiter: General Freiherr v. Hügel unter Anwesenheit Sr. Majestät des Königs und des Generalfeldmarschalls von der Goltz, Erz.

Abfahrt der Pionierabteilung Samstag mittag; Sammlung präzis 1/2 2 Uhr am Bahnhof.

**Sonntag, den 24. Mai 1914:** Abmarsch vom Marktplatz früh 1/2 5 Uhr der Jugenkapelle, Winker- und Heliographengruppe, Sanitätsabteilung, Schleicher- und Kerntuppe nach Althengstett, von dort mit Bahn nach Leonberg.

(Das Fahrgehd nach Verpflichtung nimmt Hr. Kassier Pommert am Freitag und Samstag mittag von 5—7 Uhr entgegen.)

Volle Ausrüstung, Rucksackvesper und Eßgeschirr; rotes Armband am linken Unterarm.

(Näheres zur Kenntnis der Jungmannschaft laut Anschlag an der Buchhandlung von Paul Dipp.)

**Rötenbach.**

Sege 1 Morgen

**Waldstreu,**

stehend, dem Verkauf aus

**Adam Hamann.**

**Spuclos**

**verschwinden**

sind alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Blüthen, Milseer usw. durch täglichen Gebrauch der echten

**Steckenpferd-Teerschwefel-Seife**

von Bergmann & Co., Radebeul, Stück 50 Pfg. zu haben bei:

W. Binz, Gg. Pfeiffer, Fr. Lamparter, S. Weiser, Heinr. Gentsch, J. Obermatt, Amalie Feldweg, D. Hering in Calw. Apoth. Mohl in Liebenzell.



**„Concordia“ Calw.**

Am kommenden Sonntag, den 24. d. Mts., abends 7 Uhr, wird der Verein im Lokal Weiß eine kleine

**Feier**

zur Ehrung der Sänger und des Herrn Dirigenten aus Anlaß der Errungenschaft in Durlach

abhalten. Unsere Mitglieder sind hiezu mit ihren Angehörigen freundlichst einzuladen. Die Sänger bitte um 5 Uhr vollzählig zu erscheinen. Der Ausschuh.

**Nagold.**

Sonntag, den 24. Mai, nachmittags 5 Uhr im Festsaal des Seminars:

**Klaviersvortrag**

von

**August Halm.**

Werke von A. Halm; vorher Worte zur Einführung.

Eintritt 1 Mk.

**Strohshüte**

für Herren, Knaben und Mädchen

in einfachen u. modernen Formen u. Garnierungen

**Hermann Beisser,** Glas- und Porzellan-Geschäft am Markt.

Einen erstklassigen, 14 Monate alten



**Zucht-Farren,**

1,42 Meter hoch, verkauft unter Garantie

Farrenhalter Waidelich, Zwerenberg.

Ein einfach, sowie ein besser möbliertes

**Zimmer**

ist zu vermieten

Lederstraße 165.

**la. Stangenkäs,**

das Pfd. zu 32 Pfg., versendet von 10 Pfd. ab jedes Quantum.

Louis Bonnet, Käjerei, Merklingen bei Weilerstadt.

**Heu**

hat zu verkaufen

**Friedrich Pfommer,** unteres Ledereck.



# Grosser Schuhwaren-Verkauf

Ich beabsichtige, einige Spezialmarken einzuführen und räume deshalb mein ganzes Lager. Um gerade jedermann Gelegenheit zu geben, sich bei seinem Pfingstbedarf viel Geld zu ersparen, werden sämtliche Artikel zu nachstehend verzeichneten Preisen verkauft:

<b>Herrenstiefel</b>	in Boxcalf oder Chevereaux Nr. 40/46 seith. 14.50 bis 16.50 jetzt . . . . .	<b>M. 10.50 b. 12.50</b>
	in Boxrind oder Rosschevereaux Nr. 40/46 seith. M. 10.50 bis 12.50 jetzt . . . . .	<b>M. 8.50 b. 9.50</b>
<b>Knabenstiefel</b>	in Boxrind und Rosschevereaux Nr. 36/39 seith. 8.50 bis 10.50 jetzt . . . . .	<b>M. 6.50 b. 7.50</b>
<b>Damenstiefel</b>	in Boxcalf und Chevereaux Nr. 36/42 seith. 14.50 bis 16.50 jetzt . . . . .	<b>M. 10.50 b. 12.50</b>
„	in Rindleder und Rosschevereaux Nr. 36/42 seith. 10.50 bis 12.50 jetzt . . . . .	<b>M. 7.50 b. 9.50</b>

In Mädchen- und Kinderstiefeln habe ich grosse Auswahl und werde die Preise ebenfalls reduzieren.

Es wird noch bemerkt, dass keine Partieware, sondern nur reguläre aus bestem Material hergestellte Artikel zum Verkauf kommen.

## Schuhhaus Germania

**Obere Marktstr. 32.      Inh. A. Hettler, Calw.      Obere Marktstr. 32.**

☛ Um Besichtigung meines Schaufensters wird gebeten. ☚

# C. Berner, Pforzheim.

Neubau  
Ecke Metzger-  
u. Blumenstr.

Die angezeigten  
**großen Sendungen**

letzter

**Frühjahrsneuheiten**

in

**Damen-  
Konfektion**

sind eingetroffen und ab

**Mittwoch, 20. Mai,**

zum

**hervorragend billigen Verkauf**

gestellt.

<b>Sommer-Paletots</b>	in geschmackvoller Ausführung, einfarbige Popeline, Alpaca und Fantasiestoffe . . . . . M.	12.50	19.50	25.—	bis	58.—
<b>Seiden-Jacken</b>	eleg. Modeartikel in Moiré, Eolienne, Taffet . . . . . M.	17.50	25.—	32.—	bis	80.—
<b>Sport-Jacken</b>	chice, kleidsame Fassons, einfarbige und karierte Stoffe . . . . . M.	14.50	19.75	22.—	bis	40.—
<b>Blusen</b>	Batist, Mousseline, Wolle, Seide, in neuester Ausführung . . . . . M.	1.50	2.75	5.—	bis	58.—
<b>Jackenkleider</b>	Wolle, einfarbig und Fantasiestoffe, nur letzte Neuheiten . . . . . M.	12.50	19.75	24.—	bis	135.—
<b>Frotté- und Leinen-Kostüme</b>	aparte, flotte Fass., in vornehmer Ausfüh. M.	14.50	23.50	32.—	bis	65.—
<b>Tailen-Kleider</b>	Mousseline, Leinen, Batist, Voile, Seide . . . . . M.	12.50	19.—	26.—	bis	95.—
<b>Kostüm-Röcke</b>	neueste Streifen u. Karos, grosse Mode: schwarz-weiss kariert, Tunique-Fassons M.	3.75	5.—	8.50	bis	38.—
<b>Unter-Röcke</b>	Leinen, Waschstoffe, Alpaca, Seide, beste Verarbeitung . . . . . M.	1.50	3.50	6.75	bis	32.—

**Auf alle Artikel Rabattmarken.**